



THEMA/TITEL:

INSZENIERUNG VON IDENTITÄTEN IM MITTELALTERLICHEN UND FRÜHNEUZEITLICHEN THEATER

KURZBESCHREIBUNG:

Die Inszenierung von Identitäten ist nicht nur in Bezug auf mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte, sondern auch für die Moderne ein wichtiges Thema. Auf welche Weise wir in kulturellen Artefakten Identitäten zu konstruieren versuchen resp. inwiefern diese kulturellen Artefakte unsere Identität(en) formen, sind Fragen, die für Menschen jeglicher Epochen von Relevanz sind. Verschiedene Arten von Identitäten (biologisch, religiös, gender-spezifisch, national, etc.) werden von unterschiedlichen Leuten in unterschiedlichen Situationen relevant. Kulturelle Artefakte können eine Rolle spielen im Formen solcher Identitäten, indem Identitäten vorgeführt und besprochen werden. Produzierende solcher kultureller Artefakte können verschiedene Identitäts-Diskurse in ihre Kunstwerke einfließen lassen, um diese dem Publikum nahezubringen. Gleichzeitig kann ein Publikum auch eigenständig gewisse Identitätsaspekte ablehnen oder annehmen.

Das Theater ist schon immer ein Ort gewesen, in dem Identitäten vorgeführt werden. Bei der Analyse historischer theatraler Darbietungen kann herausgearbeitet werden, welche Identitäten zu welchen Zeiten überhaupt verhandel- und besprechbar waren. Im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Theater ist zudem je nachdem von ganz unterschiedlichen Produzenten/Auftraggebern für die Theateraufführungen auszugehen, so dass herausgearbeitet werden kann, welche Identitäts-Darstellungen beispielsweise von den städtischen Behörden in prestigeträchtigen Groß-Aufführungen gefördert, und welche eher im Rahmen von karnevalesken Vergnügungen in Wirtshäusern geduldet wurden.

Die Inszenierung von religiösen, gender- und klassenspezifischen Identitäten auf dem Theater ist daher ein interessantes Analysefeld, innerhalb dessen eine historische Zeit und die Bevölkerung eines bestimmten Ortes in ihrer ganzen Spezifik untersucht werden können. Dadurch wird die Arbeit am Text verbunden mit einer kulturhistorischen Analyse. Das so gewonnene Analyseinstrumentarium (Analyse von identitätsbildenden Diskursen in kulturellen Artefakten) ist für Studierende auf vielfältige Weise einsetzbar.

1. RAHMENBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE	Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelorstudierende
VERANSTALTUNGSFORMAT	1) Vorlesung 2) Angeleitete gemeinsame Lektüre der vorbereiteten Analysetexte (Ausschnitte) 3) Gruppenarbeiten: Analyse von Texten 4) Seminar mit Vorträgen
ZEITRAHMEN (IN STUNDEN)	Vorlesung: 1 Stunde Angeleitete gemeinsame Lektüre: 1 Stunde Gruppenarbeiten: 2 Stunden Seminar mit Vorträgen: 2 Stunden

2. LERNZIELE

FACHSPEZIFISCHE
KENNTNISSE/FERTIGKEITEN, DIE
DIE STUDIERENDEN ERLERNEN
SOLLEN

Die Studierenden lernen

- dass identitätsbildende Strukturen eine anthropologische Konstante bilden und sowohl im Mittelalter als auch in der heutigen Zeit das Bewusstsein und Handeln der Menschen prägen
- zu erkennen, auf welche Weise identitätsstiftende Strukturen in Texten und in Aufführungssituationen vorhanden sein können
- darüber zu reflektieren, welche Ereignisse und Machtstrukturen in einer bestimmten Zeit die Identitätsbildung beeinflusste oder beeinflussen wollte
- spezifische Hintergründe des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Theaterwesens kennen und lernen zu erkennen, auf welche Weise diese mit den Inhalten der Stücke zusammenhängen

ALLGEMEINE FÄHIGKEITEN
UND KOMPETENZEN, DIE DIE
STUDIERENDEN ERWERBEN
SOLLEN

- Textverständnis
- Erkennen diskursiver Strukturen in Texten
- Analysieren von älteren Texten
- Reflexion über Identitätsstrukturen

3. BESCHREIBUNG

PHASE 1

Vorlesung:

1) Einführung in den Identitätskomplex:

- Begriff „partizipative Identität“ von Alois Hahn
- Konstruktcharakter von Identität
- Verschiedene Identitätsaspekte
- Frage(n) nach Identitätsstrukturen in literarischen Texten oder Theaterstücken

2) Einführung in die Geschichte des Theaters:

- Theater der Antike (mit Schwerpunkt auf Theater & Stadt)
- Theater im Mittelalter
- Theater und Stadt
- Geistliches Spiel und weltliches Spiel

Kurze gemeinsame Diskussion des vorbereiteten Forschungstextes von Linke: „Sozialisation und Vergesellschaftung“ und der vorbereiteten Lexikonartikel zum weltlichen und geistlichen Spiel.

3) Einführung in die kulturellen, politischen und religiösen Kontexte, aus denen die Analysetexte stammen: Osterspiele (Innsbrucker, Redentiner), weltliche Spiele aus Nürnberg, Bern und Luzern

PHASE 2

Gemeinsame Diskussion der vorbereiteten Lektüre: Textausschnitte der Texte, die danach in Gruppen gelesen und analysiert werden sollen (Quellentexte).

Fragen bei der gemeinsamen Lektüre:

- Welchen Identitätsdiskurse werden hier aufgerufen?
- Wie können diese Identitätsdiskurse in die historische Zeit eingebettet werden?
- Wie geht der Text mit den Identitätsdiskursen um: Affirmierend oder kritisch?

siehe unter „Material“:

- Textausschnitte zur vorbereitenden Lektüre
-

PHASE 3

Gruppenarbeit der Studierenden in bis zu 6 Gruppen.

Aufgaben: Texte (oder Textausschnitte) lesen.

Fragen zu jedem Text beantworten und Vortrag für das Seminar vorbereiten

siehe unter „Material“:

- „Handout Analysefragen“ (online verfügbar)
 - Textausschnitte für Gruppenarbeit
-

PHASE 4

Seminar, in dem die Gruppen ihre Resultate vorstellen. Mit Fragen und Diskussionen.

4. LITERATUR UND MATERIALIEN

PRIMÄRLITERATUR

- Das Innsbrucker Osterspiel. Das Osterspiel von Muri. Mittelhochdeutsch und Neuhochdeutsch. Hg., übers., mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen von Rudolf Meier. Stuttgart: Philipp Reclam 1970.
 - Das Redentiner Osterspiel. Mittelniederdeutsch und Neuhochdeutsch. Übersetzt und kommentiert von Brigitta Schottmann. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1975.
 - Hans Rosenplüt: Das lustige Gerichtsspiel. In: Fastnachtsspiele des 15. und 16. Jahrhunderts. Unter Mitarbeit von Walter Wuttke ausgewählt und herausgegeben von Dieter Wuttke, 7. Aufl. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2006, S. 21-26.
 - Hans Folz: Bauernspiel. In: Deutsche Spiele und Dramen des 15. und 16. Jahrhunderts. Hg. v. Hellmut Thomke. Frankfurt/M.: Deutscher Klassiker Verlag 1996 (= Bibliothek der frühen Neuzeit. 24 Bde mit Illustration. Hg. v. W. Harms, C. Wiedemann und F.-J. Worstbock. Erste Abteilung: Literatur im Zeitalter des Humanismus und der Reformation. 12 Bde. Hg. v. W. Harms und F.-J. Worstbock, Bd. 2), S. 45-53.
 - Hans Sachs: Das Kälberbrüten. In: Deutsche Spiele und Dramen des 15. und 16. Jahrhunderts. Hg. v. Hellmut Thomke. Frankfurt/M.: Deutscher Klassiker Verlag 1996 (= Bibliothek der frühen Neuzeit. 24 Bde mit Illustration. Hg. v. W. Harms, C. Wiedemann und F.-J. Worstbock. Erste Abteilung: Literatur im Zeitalter des Humanismus und der Reformation. 12 Bde. Hg. v. W. Harms und F.-J. Worstbock, Bd. 2), S. 465-481
 - Niklaus Manuel: Von Papsts und Christi Gegensatz. In: Jakob Bächtold: Niklaus Manuel. Frauenfeld/Leipzig : Huber (= Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz und ihres Grenzgebietes, Bd. 2), S. 103-111.
 - Zacharias Bletz: Marcolfus. Ein fassnachtspil zou Luzern gespilt Ao 1546. In: Emil Steiner: Die dramatischen Werke des Luzerners Zacharias Bletz, hg. und eingeleitet von E.S. Nach der einzigen Handschrift zum erstenmal gedruckt. Frauenfeld/Leipzig : Huber 1926.
→ *Jeweilige Versangaben siehe Dokumente „Analysefragen“ im Bereich „Materialien“*
-

- Claußnitzer, Maike: Sub specie aeternitatis. Studien zum Verhältnis von historischer Situation und Heilsgeschichte im Redentiner Osterspiel. Frankfurt/M.: Peter Lang 2007 (= Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung. Hg. v. W. Harms und P. Strohschneider, Bd. 75).
- Fischer-Lichte, Erika: Geschichte des Dramas. Epochen der Identität auf dem Theater von der Antike bis zur Gegenwart. Band 1: Von der Antike bis zur deutschen Klassik. 3. Aufl. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag 2010.
- Freise, Dorothea: Geistliche Spiele in der Stadt des ausgehenden Mittelalters. Frankfurt – Friedberg – Alsfeld. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2002 (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 178).
- Greco-Kaufmann, Heidy: Vor rechten lütten ist guot schimpfen. Der Luzerner Marcolfus und das Schweizer Fastnachtspiel des 16. Jahrhunderts. Bern: Peter Lang 1994 (= Deutsche Literatur von den Anfängen bis 1700. Hg. v. A.M.Haas, Bd. 19).
- Ders.: Zuo der Ere Gottes, vfferbuwung dess mentschen vnd der statt Lucern lob. Theater und szenische Vorgänge in der Stadt Luzern im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Historischer Abriss. Zürich: Chronos Verlag 2009.
- Hahn, Alois: Konstruktionen des Selbst, der Welt und der Geschichte. Aufsätze zur Kulturosoziologie. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2000.
- Kleinschmidt, Erich: Stadt und Literatur in der Frühen Neuzeit. Voraussetzungen und Entfaltung im südwestdeutschen, elsässischen und schweizerischen Städteraum. Köln-Wien: Böhlau Verlag 1982.
- Kotte, Andreas: Theatergeschichte. Eine Einführung. Köln-Weimar-Wien: Böhlau Verlag 2013.
- Mehler, Ulrich und Anton H. Toubert (Hg.): Mittelalterliches Schauspiel. Festschrift für Hansjürgen Linke zum 65. Geburtstag. Amsterdam-Atlanta: Rodopi 1994 (= Amsterdamer Beiträge zur Älteren Germanistik, Bd. 38-39).
- Linke, Hansjürgen: Sozialisation und Vergesellschaftung im mittelalterlichen Drama und Theater. In: Christel Meier, Heinz Meyer und Claudia Spanyli (Hg.): Das Theater des Mittelalters und der Frühen Neuzeit als Ort und Medium sozialer und symbolischer Kommunikation. Münster: Rhema 2004 (= Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme, Schriftenreihe des Sonderforschungsbereichs 496, Bd. 4), S. 63-93.
- Ridder, Klaus (Hg.): Fastnachtspiele. Weltliches Schauspiel in literarischen und kulturellen Kontexten. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 2009.
- Röcke, Werner: Literarische Gegenwelten. Fastnachtspiele und karnevaleske Festkultur. In: Werner Röcke und Marina Münkler (Hg.): Die Literatur im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. München: Carl Hanser 2004 (= Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jh. bis zur Gegenwart. Begr. v. Rolf Grimmiger, Bd. 1), S. 420-445.
- Röcke, Werner und Marina Münkler: Vorwort. In: Ebd., S. 9-20.
- Schulze, Ursula: Geistliche Spiele im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Von der liturgischen Feier zum Schauspiel. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2012.
- Sidler, Viktor: Wechselwirkungen zwischen Theater und Geschichte, untersucht anhand des schweizerischen Theaters vor Beginn der Reformation. Abhandlung zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich. Aarau: Keller 1973.
- Das Geistliche Spiel [Art.]. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hrsg. v. Klaus Weimar et. al. Bd. I. Berlin-New York: Walter de Gruyter 1997, S. 683-688.

- Das Weltliche Spiel [Art.]. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hrsg. v. Jan-Dirk Müller et. al. Bd. III. Berlin-New York: Walter de Gruyter 2003, S. 822-824.

MATERIALIEN

Online verfügbar:

- Dokument „Handout Analysefragen“ für die Analyse in Gruppen (pdf)

Vorzubereitende Dokumente/Kopien:

- Textausschnitte zur vorbereitenden Lektüre:
 - Innsbrucker Osterspiel, V. 362-451
 - Redentiner Osterspiel, V. 1122-1147
 - Hans Rosenplüt: Das lustige Gerichtsspiel, V. 81-104
 - Hans Folz: Bauernheirat, V. 45-64, 115-123
 - Hans Sachs: Das Kälberbrüten, V. 33-43, 101-130, 159-174, 289-307
 - Zacharias Bletz: Marcolfus, V. 144-155
- Textausschnitte für Gruppenarbeit:
 - Innsbrucker Osterspiel, V. 251-506
 - Redentiner Osterspiel, 1330-1503
 - Rosenplüt: Das lustige Gerichtsspiel
 - Folz: Bauernheirat
 - Sachs: Das Kälberbrüten
 - Manuel: Von Papsts und Christi Gegensatz
 - Bletz: Marcolfus, V. 1490-1607



